

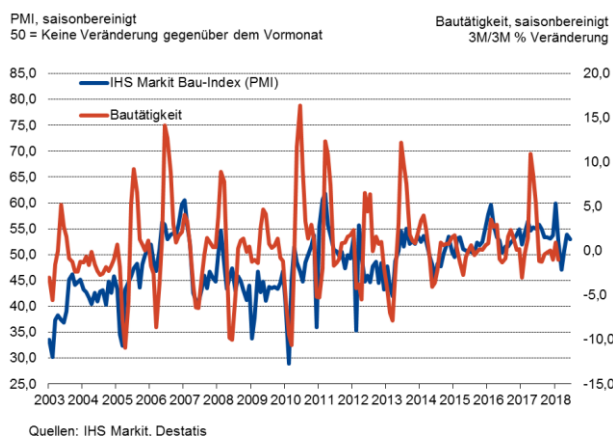
IHS Markit Bau-Index

Weiterhin solide Geschäftszuwächse im Juni

Ergebnisse auf einen Blick:

- Bau-Index trotz leichter Abschwächung deutlich auf Wachstumsterrain
- Wohnungsbau führt Rangliste an
- Beschäftigung und Einkaufsmenge im Auftrieb

Historischer Überblick:



Zusammenfassung:

Die deutsche Bauwirtschaft beendete das zweite Quartal mit soliden Geschäftszuwächsen, wengleich mit leicht abgeschwächter Rate im Vergleich zu Mai. Die anhaltend gute Geschäftslage spiegelte sich in einem deutlichen Beschäftigungsaufbau und einer stark gesteigerten Nachfrage nach Baumaterialien wider. Die Einkaufsmenge zog dabei so sehr an wie zuletzt im Januar dieses Jahres. Jedoch kam es aktuell auch weitläufig zu Kapazitätsengpässen, welche sich in einer Stagnation beim Auftragseingang und etwas gedämpfteren Zukunftsaussichten niederschlug.

Der saisonbereinigte Bau-Index büßte binnen Monatsfrist 0.9 Punkte auf 53.0 ein. Damit lag er in etwa auf dem Mittel des ersten Halbjahres und signalisierte auf den Langzeitdurchschnitt gesehen äußerst solide Zuwächse. Der Bau-Index

veranschaulicht das Ergebnis der Juni-Umfrage unter mehr als 200 Unternehmen zur deutschen Baukonjunktur in einem Wert.

Nach Sektoren betrachtet hielt sich der Wohnungsbau im Juni zum dritten Mal infolge an der Spitze, auch wenn die entsprechende Wachstumsrate im Vergleich zu Mai leicht sank. Ähnlich sah es im Gewerblichen Bau aus. Wie auch der Wohnungsbau wies dieser Bereich im zweiten Quartal einen nachhaltigen Aufschwung nach dem Rückgang im März aus. Im Tiefbau kam es erfreulicherweise das erste Mal seit fünf Monaten wieder zu marginalen Zuwächsen.

Vor dem Hintergrund der ausgezeichneten Geschäftslage erhöhten die Branchenakteure die Menge an eingekauften Baumaterialien deutlich. Die Ausweitung des Einkaufs war sogar so ausgeprägt wie seit über sieben Jahren nicht mehr. Infolgedessen verschlechterten sich jedoch auch die Lieferzeiten im Durchschnitt so sehr wie zuletzt im November 2017.

Um den aktuellen Bedarf zu decken, stellten die Bauunternehmer wieder kräftig Personal ein. An Subunternehmen wurde jedoch weniger Arbeit ausgelagert, was zumindest teilweise an deren schlechter Verfügbarkeit lag.

Den Umfrageergebnissen zufolge arbeiteten viele Unternehmen derzeit an ihrer Kapazitätsgrenze, was sie mitunter davon abhielt, neue Aufträge anzunehmen. Daher stagnierte der Gesamtauftragseingang im Vergleich zum Vormonat.

Neben Kapazitätsengpässen im eigenen Hause bereitete den Bauunternehmern auch eine eventuelle Konjunkturabschwächung zunehmend Bedenken. Insgesamt blieb der Ausblick für die kommenden zwölf Monate zwar weiterhin optimistisch, der Grad an Zuversicht schwächte sich jedoch weiter von seinem jüngsten Hoch im April ab.

Auf Kostenseite sahen sich die teilnehmenden Firmen abermals mit extrem hohen Einkaufspreisen konfrontiert. Dabei spielten nicht nur die gestiegenen Kosten für Rohstoffe und Materialien eine Rolle, sondern auch indirekt die Ausweitung der Mautgebühren.

Kommentar:

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit, kommentiert den aktuellen IHS Markit Bau-Index:

“Die deutsche Bauwirtschaft beendete den Juni mit robusten Zuwächsen und ließ somit die schneebedingten Einschnitte des ersten Quartals weiter in Vergessenheit geraten. Wenn man die Volatilität zu Jahresbeginn einmal beiseite lässt, rangierte der Durchschnitt des ersten Halbjahres 2018 leicht unter dem des Vorjahres.

Die Auslastung der Baufirmen war weiterhin enorm hoch. So waren es oft eher mangelnde Kapazitäten im eigenen Hause als eine generelle Abschwächung der Nachfrage, welche die Branchenakteure davon abhielten, neue Aufträge anzunehmen. Trotz der insgesamt anhaltend guten Geschäftslage zeigten sich die Unternehmen hinsichtlich der Aussichten binnen Jahresfrist weniger optimistisch.

Wachstumstreibend waren aktuell vor allem der Wohnungs- und der Gewerbliche Bau. Erfreulicherweise schaffte es aber auch der Tiefbau nach den jüngsten Rückgängen wieder knapp auf Wachstumsterrain.

An der Kostenfront verschärfte sich die Lage derweil etwas – ähnlich wie auch in der Industrie und dem Dienstleistungssektor. Dabei waren es nicht nur die höheren Kosten für Vormaterial, sondern auch die Ausweitung der LKW-Maut auf Bundesstraßen, die viele Lieferanten bereits in ihre Preislisten einkalkuliert haben.“

-Ende-

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Principal Economist

Tel: +44-1491-461-009

E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: + 44-20-7260-2234

E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Der deutsche Bau-Bericht (Einkaufsmanager Index™) wird von IHS Markit erstellt. Der Bericht enthält die Ergebnisse der unter einer repräsentativen Auswahl von 200 deutschen Bauunternehmen erhobenen Umfrage.

Die Daten werden mit Hilfe eines Fragebogens erhoben, der die Geschäftslage zur Mitte eines Monats mit der Situation zum Vormonat vergleicht. Die Datenerhebung begann im September 1999.

Die Prozentanteile der Firmen, die eine Besserung, Verschlechterung oder keine Veränderung melden, werden für jede Einzelvariable in einem »Diffusionsindex« zusammengefasst. Diffusionsindizes variieren von 0 bis 100, wobei ein Wert von 50.0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50.0 weisen auf Wachstum, Werte unter 50.0 auf Rückgang hin. Je stärker die Abweichung von der 50.0-Marke, desto stärker die Veränderung.

„PMI“ ist die Abkürzung für Purchasing Managers' Index (Einkaufsmanager Index). Ursprünglich diente die Befragungsmethode der Ermittlung der Geschäftslage in der Industrie. Inzwischen ist die Abkürzung PMI™ zu einem Oberbegriff für die Methodik geworden, anhand derer Markit Economics auch den Dienstleistungssektor, den Bausektor und den Einzelhandel untersucht.

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2018 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanager Index™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi/html

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Bau-Index liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.